

Solidaritätsadresse der Betriebsräteversammlung der Robert Bosch GmbH an die Beschäftigten der Bosch Solarsparte

Mit mehr als 3000 Beschäftigten in Deutschland und Frankreich war der Bereich Bosch Solar Energy bis vor kurzem ein Hoffnungsträger für den Aufbau neuer zukunftsträchtiger Geschäftsfelder und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen

Der jetzt angekündigte Rückzug der Robert Bosch GmbH aus dem Solargeschäft ist ein schwerer Schlag für die Beschäftigten an den Standorten Arnstadt, Prenzlau, Brandenburg, Oldenburg und Vénissieux. Es ist aber auch ein Rückschlag für die Bemühungen von Bosch in die zukünftig weiter wachsenden Geschäftsfelder der erneuerbaren Energien einzusteigen

In der Vergangenheit hat sich Bosch mit dem Bosch-Weg als Unternehmen ausgezeichnet das für einen sozialen Umgang mit seinen Beschäftigten gestanden hat. Wir, die Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Robert Bosch GmbH erwarten dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Wir haben die Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, Herrn Denner und Herrn Kübel, deshalb im Rahmen unserer Betriebsräteversammlung nachdrücklich aufgefordert, eine belastbare Perspektive für die Standorte und die Beschäftigten von Bosch Solar Energy zu schaffen. Dies beinhaltet aus unserer Sicht:

- Eine nochmalige Überprüfung der Entscheidung der Robert Bosch GmbH zum vollständigen Rückzug aus dem Solargeschäft.
- Die uneingeschränkte Fortführung der Aktivitäten an allen Standorten, auch der Entwicklung der nächsten Produktgenerationen, bis zu einer erfolgreichen Investorensuche für diesen Geschäftsbereich.
- Alternativ die Überprüfung von Standortausbauplanungen in Niedriglohnländern zu Gunsten von Arnstadt

- Die langfristige Sicherung der Beschäftigung und Ausbildung, unter anderem durch einen Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen.
- Die Sicherung der vorhandenen haustarifvertraglichen Regelungen
- Die umfassende Information und Einbeziehung der Betriebsräte und der Belegschaften bei allen Planungen und Aktivitäten

Die vor euch stehenden Auseinandersetzungen werden nicht einfach. Wir sind in Gedanken bei euch und unterstützen euch bei euren Bemühungen, an euren Standorten eine Perspektive für eure Arbeitsplätze zu schaffen.

Bad Kissingen, 17.4.2013